



Antwort zur Anfrage Nr. 1399/2024 der Stadtratsfraktion DIE LINKE betreffend
Queerfeindlicher Vandalismus (Die Linke)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Zu 1. Wie viele und welche Fälle von Vandalismus gegen LGBTIQ*-Symbole (Pride-Flaggen, Regenbogenstreifen, Regenbogenbänke, LSBTIQ*-Gedenkstele etc.) in den letzten 5 Jahren sind der Stadtverwaltung bekannt?

Zu 1.1 Wie viele und welche davon in/an Schulen (bitte bei allen Mainzer Schulen nachfragen und bitte auflisten nach konkreten Schulen)?

Zu 1.2 Wie viele und welche davon im öffentlichen Raum?

Der Stadtverwaltung wurden in den letzten 5 Jahren zwei Vandalismusakte gegen die LSBTIQ-Gedenkstele auf dem Ernst-Ludwig-Platz bekannt, die sich im städtischen Besitz befindet. Erstmals wurde die Gedenkstele in der Nacht vom 4. auf den 5. August 2021 geschändet. Eine zweite Schändung fand am 13. Januar 2022 statt.

Vergangene Woche wurde der „Regenbogen-Zebrastreifen“ in der Betzelstraße beschädigt.

Alle Taten haben dementsprechend im öffentlichen Raum stattgefunden.

In der Kürze der Zeit konnte keine Umfrage bei den Mainzer Schulen durchgeführt werden, der Verwaltung sind jedoch keine Vorfälle bekannt.

Zu 2. Wie viele dieser Fälle hat die Stadt Mainz in dieser Zeitspanne zur Anzeige gebracht?

Zu 2.1 Wie hoch ist die Aufklärungsrate unter den abgeschlossenen Fällen und welche Erkenntnisse gibt es über die Motivation der Täter*innen?

Alle Fälle von Vandalismus wurden routinemäßig zur Anzeige gebracht.

Im ersten Fall erfolgte Anzeige gegen unbekannt.

Im zweiten Fall wurde ein Täter auf frischer Tat ertappt und angezeigt. Nach Ermittlungen der Staatsanwaltschaft gegen den bereits zuvor auffällig gewordenen Täter wurde das Verfahren wegen Schuldunfähigkeit (§ 20 StGB) eingestellt.

Zum „Regenbogen-Zebrastreifen“ kann noch keine Aussage getroffen werden.

Zu 3. Welche Maßnahmen setzt die „städtische Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ“ um, um Vandalismus gegen LGBTIQ* zu verhindern und aufzuklären?**

Die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ leitet die vom Kommunalen Präventivrat der Stadt Mainz einberufene Arbeitsgruppe „Hasskriminalität gegen LSBTIQ und Frauen“. Die konstituierende Sitzung der AG fand am 29. Juni 2023 statt. Seitdem wurden fünf Sitzungen einberufen, eine weitere Sitzung ist für November 2024 geplant.

Es erfolgte eine inhaltliche Fokussierung der Arbeit auf das Thema „Gewalt und Gewaltprävention im öffentlichen Raum“, da hiervon beide Zielgruppen in ähnlicher Weise betroffen sind.

Bisher sind die Teilnehmer:innen der AG mit sehr unterschiedlichen Stellen in Kontakt getreten, um Maßnahmen vorbereiten zu können:

- mit der Mainzer Mobilität zur Frage der Gewaltprävention im ÖPNV
- mit dem Kinder- und Jugendschutz im Amt für Jugend und Familie
- mit den AGs Mädchen- und Jungenarbeit im Amt für Jugend und Familie
- mit dem Sachgebiet Schulsozialarbeit im Amt für Jugend und Familie

Eine erste Ideensammlung für mögliche Projekte und Maßnahmen wurde zusammengetragen:

- Deeskalations-Workshops
- Ursachenforschung zum Thema „toxische Männlichkeit“
- Botschaften der AG sollen in einfacher Sprache verfasst sein
- Auseinandersetzung mit dem Thema „Catcalling“
- Schulung für Menschen, die in Sicherheitsdiensten arbeiten
- Maßnahmen gegen Gewalt im öffentlichen Raum sollen Frauen und LSBTIQ gleichermaßen ansprechen.
- Einbeziehung der Rainbow Refugees Mainz in die Maßnahmenplanung.

Auf der Homepage der Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ wurde darüber hinaus eine eigene Unterseite zum Thema Gewaltprävention aufgebaut:

www.mainz.de/leben-und-arbeit/queerfeindlichkeit-und-gewalterfahrung

Zu 3.1 Welche davon an Schulen?

zu 3.2 Gibt es besondere pädagogische Konzepte, die den Schulen (und Kitas) zur Verfügung gestellt werden, um Kinder und Jugendliche für das Thema zu sensibilisieren?

Zu 3.3 Gibt es spezielle Fortbildungsangebote für pädagogisches Personal?

In Mainz existiert eine Regionalgruppe von SCHLAU, die als Trägerin von pädagogischen Projekten sehr gezielt LSBTIQ-Aufklärung an Schulen anbietet. SCHLAU Mainz ist über folgende Homepage zu erreichen:

www.mainz.schlau-rlp.de

Das Mainzer Familienprojekt von Queernet Rheinland-Pfalz bietet weiterhin sehr gezielt Fortbildungsangebote für Kindertagesstätten und Schulen an. Über das Familienprojekt können unter anderem der „Kitakoffer“ und der „Grundschulkoffer“ ausgeliehen werden:

www.queernet-rlp.de/projekte

Weitere Informationen zu Fortbildungen, Konzepten, etc. für Lehrpersonal müssten bei den einschlägigen Stellen des Landes und nicht beim Schulträger abgefragt werden.

Mainz, 07. Oktober 2024

gez.

Nino Haase
Oberbürgermeister